



Was kann Mediation zum Thema Lärm tun?

- eine Plattform für **konstruktiven Dialog** bieten
- **Betroffene** direkt einbinden mit
 - o ihren subjektiven Wahrnehmungen
 - o sozialen Beziehungen / persönlichen Haltungen
- umfassende **Information** für alle sicherstellen
- Den Konflikt durch **Machtausgleich** entlasten:
"Der Schwächere kommt zu Wort"
- **Kennenlernen / Vertrauensbildung** zwischen Konfliktbeteiligten erleichtern
- **Kommunikation** ermöglichen
- **interkulturelle Vermittlung** fördern und Vorurteile abbauen
- eigene und fremde **Bedürfnisse transparent machen** und verstehen
- Mit **"ICH"** (fühle) statt **"DU"** (sollst) – **Botschaften** arbeiten
- einen **Perspektivenwechsel** anstreben – er ist entscheidend für die Zielerreichung in der Mediation
- **Bewusstsein** für Thema Lärm stärken
- individuelle / **maßgeschneiderte Lösungen** unterstützen
- **breit getragene Grundlage** für Maßnahmen schaffen
- **Erweiterung** der Lösungsansätze forcieren
- **Akzeptanz** und Nachvollziehbarkeit von Lösungsvorschlägen stärken
- gemeinsam **Vereinbarungen aushandeln** statt sich auf Gesetze berufen
(Lärmkonflikte sind rechtlich oft nicht lösbar, weder legislativ noch exekutiv)
- langfristige **Veränderung** in der Kommunikation und im Verhalten